



Corona zum Trotz

Gemeinsam durch
das Jahr 2020

Sie setzen Zeichen der Menschlichkeit!

Liebe Freundinnen und Freunde der CBM,

nach dem Wort des Jahres 2020 gefragt, werden die meisten von uns „Corona“ an erster Stelle nennen. Ein kleines Virus hat unsere Welt auf den Kopf gestellt – und es verlangt uns immer noch viel ab.

Die Pandemie hat unseren Alltag und das öffentliche Leben wie kein anderes Ereignis der vergangenen Jahrzehnte eingeschränkt. Doch trotz großer Sorge und Verunsicherung, die dieses Virus in unser aller Herzen getragen hat, haben Sie, liebe Spenderinnen und Spender, jene nicht vergessen, die gerade jetzt besondere Unterstützung brauchen: Menschen mit Behinderung in den ärmsten Regionen der Welt. Deshalb ist unser Wort des Jahres „Zusammenhalt“.

Mit Ihrer Hilfsbereitschaft setzen Sie ein beeindruckendes Zeichen der Menschlichkeit. Auch in Zeiten einer weltumspannenden Katastrophe lassen Sie sich nicht davon abbringen, anderen zu helfen. Dafür danken wir Ihnen von Herzen!

6.742.594
Menschen mit
Corona-Maßnahmen erreicht

In vielen der ärmsten Länder stand das öffentliche Leben fast still. Unzählige Menschen konnten ihren Lebensunterhalt nicht mehr bestreiten, während gleichzeitig die Preise des täglichen Bedarfs enorm anstiegen. Viele Wege – auch ins Krankenhaus –

wurden unmöglich, da weder Busse noch die vielerorts so wichtigen Motorrad-Taxis fahren durften.

Diese Umstände beeinflussten die Arbeit der Christoffel-Blindenmission (CBM) im Jahr 2020 stark. Sie haben aber auch gezeigt, was wir dank Ihnen trotz der Corona-Pandemie gemeinsam erreichen können. Zusammen mit unseren Projekt-Partnern vor Ort riefen wir innerhalb kurzer Zeit Hilfsprojekte ins Leben, um behinderte und nicht behinderte Menschen vor dem Virus und seinen Folgen zu schützen. Durch diese Maßnahmen haben wir u.a. auch mit Hygieneschulungen, Aufklärungskampagnen und Trainings insgesamt 6.742.594 Menschen erreicht.

676.775
Menschen in Corona-Projekten
untersucht und behandelt

Bei Naturkatastrophen wie Erdbeben oder Überflutungen haben Spenderinnen und Spender wie Sie bereits gezeigt, wie wichtig es Ihnen ist, Menschen in Not schnell zu helfen. Sie haben auch im vergangenen Jahr auf die lange Erfahrung der CBM vertraut, Menschen in solchen Krisensituationen zu helfen.

Ihr Vertrauen hat es uns ermöglicht, 64 Corona-Hilfsprojekte in mehr als 20 Ländern aufzubauen. Beispielsweise wurden annähernd 700.000 Menschen mit und ohne Covid-19-Symptome in Einrichtungen dieser Projekte untersucht und behandelt. Zahlreiche weitere CBM-geförderte Kliniken, Rehabilitations-

zentren, inklusive Schulen und andere Einrichtungen erhielten zusätzliche Unterstützung. So konnten sie ihren Betrieb auch unter Corona-Bedingungen weitgehend aufrechterhalten.

175.840 Haushalte mit Lebensmittelpaketen versorgt

Durch das Corona-Virus gerieten unzählige Familien unverschuldet in Not. Bei der inklusiven und barrierearmen Verteilung von Lebensmittelpaketen half der CBM auch hier ihre langjährige Erfahrung aus der akuten Nothilfe. Fast 200.000 Haushalte erhielten so Rationen, die sie durch die Anfangszeit von Corona gebracht haben.

Natürlich war die Corona-Pandemie das alles überlagernde Thema im Jahr 2020. Dennoch war allen bei der CBM klar, dass wir unserem Auftrag gerecht werden müssen: medizinische Behandlung, Reha und Bildung für Menschen mit Seh- oder anderen Behinderungen sicherzustellen sowie weiter gegen vermeidbare Behinderung anzukämpfen. Corona zum Trotz, denn wir dürfen die Menschen nicht warten lassen, bis die Pandemie besiegt ist.

Auf den folgenden Seiten dieses Jahresberichts lesen Sie deshalb ebenfalls, was Sie als Spenderinnen und Spender bzw. Unterstützerinnen und Unterstützer der CBM alles möglich gemacht haben. Auch für Millionen Menschen mit Behinderung in Afrika, Asien und Lateinamerika war 2020 ein Jahr des Zusammenhalts. Denn dank Ihrer Hilfe erhielten sie ein neues Leben und neue Hoffnung.

Herzlichen Dank!



Dr. Rainer Brockhaus
Vorstand



Dr. Peter Schießl
Vorstand

Ein außergewöhnliches Jahr



Rund 6,7 Millionen Menschen erreichten wir mit speziellen Corona-Projekten



Zum Beispiel Nijah aus Kamerun

Sie steht einer Organisation für Menschen mit Behinderung vor. Ein Überblick unserer Projekte auf Seite

06

Rund 3,4 Millionen Menschen erhielten augenmedizinische Hilfe, Reha und Bildung



Zum Beispiel Nakisinde aus Uganda
CBM-Spenderinnen und -Spender schenkten der Dreijährigen die 15-millionste Operation am Grauen Star.

08



268.670 körperlich erkrankte bzw. behinderte Menschen bekamen medizinische Hilfe, Reha und Bildung



Zum Beispiel Viola aus Uganda

Das Mädchen hatte Klumpfüße. Laufen bereitete ihr starke Schmerzen. In der CoRSU-Klinik erhielt sie eine OP und Reha.

10

290.422 Menschen mit Behinderung erhielten Hilfe durch gemeindenahe inklusive Entwicklung



Zum Beispiel Ramvilash aus Indien
Dank eines CBM-Gemeindehelfers sind er und sein Bruder Bihari heute erfolgreiche Kleinunternehmer.

12



Auch das Corona-Virus hielt Spenderinnen und Spender wie Sie nicht davon ab, die Arbeit der Christoffel-Blindenmission (CBM) auch im Jahr 2020 zu unterstützen. Sie halfen damit einmal mehr Millionen von Menschen mit Behinderung – und das mit 460 Projekten in 48 Ländern. Vielen Dank!



**246.998 Menschen wurden
ohrenmedizinisch behandelt**



Zum Beispiel Innocent aus Sambia
Der Siebenjährige hörte kaum noch etwas, bis er in der Beit-CURE-Klinik die richtige Diagnose und Behandlung erhielt.

14

**Gemeinsam stark: Erfolgreiche
Zusammenarbeit mit institutionellen Partnern**



Partnerschaft für Menschen mit Behinderung
Öffentliche Geber förderten im Jahr 2020
insgesamt 47 Projekte der CBM in 28 Ländern.

16



**Benefizaktionen und andere
Höhepunkte des Jahres**



Zum Beispiel Marie aus Darmstadt-Eberstadt
Unsere Spenderinnen und Spender sammelten auch 2020 mit
kreativen Aktionen Geld, um Menschen mit Behinderung zu helfen.

20



**Fusion von CBM Deutschland
und CBM International**



Die CBM rückt zusammen
Mit der Vereinigung der beiden Vereine werden
Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Projektarbeit erhöht.

22





Corona-Hilfe 2020 im Überblick

- 6.742.594** Menschen wurden insgesamt über die Corona-Maßnahmen erreicht.
- 5.680.319** Menschen wurden über Covid-19 sowie Schutz- und Hygienemaßnahmen aufgeklärt.
- 1.076.227** Schutzmasken mit normalem und medizinischem Standard wurden ausgegeben.
- 676.775** Menschen mit und ohne Covid-19-Symptome wurden unter Corona-Bedingungen untersucht und behandelt.
- 183.512** Haushalte erhielten Hygiene-Pakete zum Schutz vor dem Corona-Virus.
- 175.840** Haushalte erhielten Lebensmittel-Pakete.



Schnelle Hilfe gegen die Corona-Katastrophe

Die Corona-Pandemie hat die Arbeit unserer Projektpartner vor Ort massiv beeinträchtigt. Dank der außerordentlichen Hilfsbereitschaft unserer Spenderinnen und Spender ermöglichten wir schnelle und unbürokratische Unterstützung. Ebenso startete sie langfristige Programme, um die Krise nachhaltig abzumildern.

Bereits zu Beginn des Jahres 2020 wurde deutlich, dass das Corona-Virus Menschen rund um den Globus bedroht. Menschen mit Behinderung trafen die wirtschaftlichen und sozialen Folgen besonders hart. Viele verloren ihre Lebensgrundlage.

In kurzer Zeit 64 Projekte auf den Weg gebracht

Um armen behinderten und nicht behinderten Menschen schnell zu helfen, brachte die CBM deshalb binnen weniger Wochen einen speziellen Hilfsfonds auf den Weg. Innerhalb kürzester Zeit wurden aus diesem Sonderfonds 64 Projekte im Bereich der akuten Nothilfe in Afrika, Asien und Lateinamerika gespeist. Bei der raschen Projektentwicklung profitierte die CBM insbesondere von ihren etablierten Projektpartnern und ihrer jahrzehntelangen Erfahrung u. a. in der Katastrophenhilfe sowie bei Aufbau und Umsetzung geeigneter Hygienemaßnahmen. Im Vordergrund stand zunächst die Versorgung besonders bedürftiger Menschen mit Lebensmitteln und Hygienematerialien. Es zeichnete sich aber auch schnell ab, dass das Corona-Virus neue Hilfsaktionen erforderlich machen würde.

Denn im Gegensatz zu Naturkatastrophen wie Erdbeben oder Überschwemmungen, können sich die Menschen vor dem Virus einigermaßen selbst schützen. Doch dafür müssen sie wissen, welche Vorkehrungen sie treffen können. Deshalb produzierten CBM-geförderte Projektpartner Aufklärungskampagnen für Radio und TV, entwickelten Informationsplakate und klärten die Bevölkerung direkt in den Gemeinden auf.

Gemeinsam gegen das Virus

Viele Maßnahmen sollten auch Hilfe zur Selbsthilfe auf Augenhöhe ermöglichen. In Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen von Menschen mit Behin-

derung entstanden kreative Projekte, in denen beispielsweise Schutzmasken genäht und verkauft wurden. Eine Kooperative auf den Philippinen fertigte diese Masken sogar mit einem Fenster aus Plastik um den Mund herum an. Dies ermöglichte gehörlosen Menschen, Lippenbewegungen zu sehen.

Längerfristige Projekte haben die akute Nothilfe ab der zweiten Jahreshälfte abgelöst. Es handelt sich dabei um zusätzliche Komponenten, die an laufende Projekte angedockt wurden. Sie haben vor allem zum Ziel, die Arbeit der Kliniken, Gesundheits- und Bildungszentren sowie der Gemeindeförderinnen und -helfer unter Corona-Bedingungen sicherzustellen.

Denn eines ist klar: Die Pandemie wird uns noch lange vor besondere Herausforderungen stellen. Gleichzeitig muss es uns gelingen, ein Stück Normalität zurückzuholen. Das ist der CBM dank der Hilfe ihrer zahlreichen Spenderinnen und Spender im Jahr 2020 gelungen, wie Sie auf den folgenden Seiten sehen können.



In einem CBM-Projekt auf den Philippinen nähren Frauen barrierearme Schutzmasken mit Sichtfenster.

15 MILLIONSTE
GRAUE STAR
OPERATION
DANK IHNEN!



Augengesundheit



3.374.713 augenkrank und sehbehinderte Menschen erhielten medizinische Hilfe, Reha und Bildung – u. a.:

301.256 Operationen, darunter **197.612** am Grauen Star.

8.808 dieser Grauer-Star-OPs halfen Kindern.

239.406 Brillen und Sehhilfen wurden verteilt.

Vernachlässigte Tropenkrankheiten (NTDs)

8.110.444 Menschen erhielten Medikamente gegen augenbezogene NTDs, darunter:

6.450.093 Menschen gegen Trachom,

1.660.351 Menschen gegen Flussblindheit.

Aus- und Weiterbildung

Folgende augenmedizinische Fachkräfte erhielten eine Aus- oder Weiterbildung:

510 Augenärztinnen und -ärzte,

696 augenmedizinische Fachkräfte,

626 Augenoptikerinnen und -optiker.

15-millionste OP schenkt Nakisinde das Augenlicht

Für Nakisinde aus Uganda gibt es lange nur Hell und Dunkel. Sie hat Grauen Star. Ihre Rettung: Spenderinnen und Spender der CBM. Schon seit 1966 ermöglichen sie Graue-Star-OPs. Die 15-millionste rettet Nakisinde. Und das trotz Corona!

Ein kleines Mädchen rennt den Klinikflur entlang. „Nakisinde, warte“, ruft ihre Mutter. Die Dreijährige dreht sich um und ruft: „Du bist einfach nicht so schnell wie ich, Mama!“ Ihr Lachen hallt im Flur wider. Ihre Mutter bleibt stehen, schluckt Tränen der Freude hinunter. Ihre Tochter kann sehen, rennen, lachen! Manchmal kommt es ihr vor wie ein Traum.

Sechs Wochen vorher: Fest drückt Nakisinde ihr Stofftier an sich. Tutu ist ihr einziger Freund, ihr Tröster in vielen einsamen Stunden, die sie in einer Ecke sitzend verbringt. Mit anderen Kindern herumtoben kann sie nicht. Nakisinde ist blind durch Grauen Star. Ihre einzige Rettung: eine Graue-Star-OP. Aber die ist für ihre Eltern, die als Tagelöhner arbeiten, unbezahlbar. Nakisodes Schicksal scheint besiegt: Sie wird blind bleiben – ihr Leben lang.

In der Krise sofort reagiert

Es ist das Schicksal abertausender Kinder und Erwachsener in Entwicklungsländern. Sie erblinden, nur weil sie arm sind. Diesen Menschen die rettende OP zu schenken – das haben sich die Spenderinnen und Spender der CBM zur Aufgabe gemacht. Doch im Frühjahr 2020 droht Corona die Augenarbeit der CBM zum Erliegen zu bringen. Dabei tickt gerade für Kinder wie Nakisinde die Uhr. Je später sie operiert werden, desto eher bleiben sie blind. Die CBM reagiert sofort – dank einer Welle der Hilfsbereitschaft ihrer Spenderinnen und Spender. Und so gelingt es: Die Augenarbeit geht unter Hygienemaßnahmen weiter, zumindest für die dringendsten Fälle – wie Nakisinde. Die 15-millionste Graue-Star-Operation der CBM befreit das Mädchen von Blindheit.

Als der Verband abgenommen wird, kann Nakisinde sehen. Zum ersten Mal im Leben! Die Kleine ist wie verwandelt – sie sitzt nicht mehr allein in einer Ecke, sondern tollt herum, lacht, spielt mit anderen Kindern.



↑ Nakisinde war fast blind und das helle Sonnenlicht tat ihren Augen weh. Schuld war der Graue Star.

„Danke an alle, die das möglich gemacht haben“, sagt ihr Vater überwältigt. „Sie haben meiner Tochter neues Leben eingehaucht!“

Nakisinde hat jetzt die Chance, bald zur Schule zu gehen und der Armut zu entkommen – dank Spenderinnen und Spendern der CBM!

Myanmar von Trachom befreit

Es ist gelungen: Die Weltgesundheitsorganisation hat bestätigt, dass Myanmar von der Tropenkrankheit Trachom befreit ist. Über 50 Jahre lang dauerte der Kampf gegen die bakterielle Krankheit, die für 60 Prozent aller Blindheitsfälle im Land verantwortlich war. Die CBM hat den Kampf gegen Trachom viele Jahre unterstützt. Sie stellte Antibiotika zur Verfügung, schulte Fachkräfte und half mit medizinischer Ausrüstung und Fahrzeugen, Hilfe in die abgeschiedensten Regionen des Landes zu bringen.



Körperbehinderung

268.670 körperlich erkrankte bzw. behinderte Menschen erhielten medizinische Hilfe, Reha und Bildung.

17.118 orthopädische Operationen konnten durchgeführt werden, davon **3.026** an Klumpfüßen.

Zusätzlich zur medizinischen Versorgung erhielten Menschen mit Körperbehinderung u. a.:

- 219.248** Physio- bzw. Ergotherapien
- 23.779** Klumpfuß-Behandlungen
- 12.328** Orthesen/Prothesen
- 8.441** Krücken, orthopädische Schuhe, sonstige Mobilitätshilfen
- 5.732** Rollstühle und Tricycles



Fotos (2): CBM

↑ Angespannt, aber gefasst lässt sich die neunjährige Viola aus Uganda auf ihre Klumpfuß-Operation vorbereiten. Sie weiß, dass diese OP ihr Leben für immer verändern wird – zum Besseren.

Endlich ohne Schmerzen

Violas Füße passten in keinen Schuh. Deshalb humpelte sie jeden Tag barfuß zur Schule – viele Kilometer über staubige und steinige Straßen. Durch eine Operation im CoRSU-Krankenhaus bekam sie ein unbeschwertes Stück Kindheit zurück.

Vor neun Jahren wurde Viola mit Klumpfüßen geboren. Ihre ganze Kindheit war verbunden mit Schmerzen. Weil die Familie kein Geld für einen Spezialisten hatte, konnte niemand ihr helfen.

Doch dann kommt CBM-Gemeindehelferin Agnes in das kleine Dorf, in dem Violas Familie lebt. Sie hat neue Hoffnung im Gepäck: Eine Operation kann Viola helfen und die CBM wird die Kosten übernehmen!

Das Mädchen wird in die orthopädische Klinik CoRSU nahe der Hauptstadt Kampala gebracht. Nach vorbereitenden Behandlungen wird ihr rechter Fuß operiert – die OP dauert gerade einmal 20 Minuten.

Vier Wochen später werden Viola orthopädische Schuhe angepasst – die ersten Schuhe ihres Lebens! Das kleine Mädchen ist überglücklich. Jetzt kann sie gehen, hüpfen und rennen wie jedes andere Kind.

Hilfe trotz Corona

Nicht nur in Deutschland hat die Corona-Pandemie die Arbeit in Praxen und Kliniken erschwert. Auch in CBM-geförderten Projekten weltweit musste vieles an die neuen Bedingungen der Pandemie angepasst werden. Trotzdem konnten 2020 in CBM-Projekten 17.118 Operationen das Leben von Menschen mit Körperbehinderung für immer verbessern – das sind nur elf Prozent weniger als im Vorjahr!

Wege aus der Armut

Manchmal verändert ein Besuch alles. Wie im Fall der Brüder Ramvilash und Bihari aus Indien. Ramvilash (Bild rechts) ist nach einem Unfall gehörlos, sein jüngerer Bruder Bihari (Bild unten) kann nach einer Kinderlähmung nicht mehr laufen. Heute sind beide erfolgreiche Kleinunternehmer – dank einem CBM-Gemeindehelfer.

Die Früchte harter Arbeit genießen – das kann Ramvilash heute mehr denn je. Er hat sich auf biologische Landwirtschaft spezialisiert, was sich sehr positiv auf seinen Ertrag ausgewirkt hat. „Ich muss keinen chemischen Dünger mehr kaufen, also spare ich Geld“, erklärt er. „Und gleichzeitig ernte ich mehr als früher.“ Die Grundlagen hierfür hat er mit 68 Jahren gelernt – durch die Hilfe eines Gemeindehelfers der Christoffel-Blindenmission.

Dieser kam in das Dorf von Ramvilash, um nach Menschen mit Behinderung zu suchen, die Hilfe benötigen. Damals war Ramvilash 68 Jahre alt, sein Bruder 46. Zu alt für eine Veränderung? Niemals! Mithilfe eines Startkapitals von 5.000 indischen Rupien (etwa 60 Euro) kauft er Saatgut und baut sich nach einer Schulung durch den indischen CBM-Partner „Vikalp Foundation“ eine kleine Biokompost-Anlage. Kleine Schritte in ein neues Leben.

Zuvor war das Leben der beiden Brüder vor allem durch große Not und soziale Ausgrenzung gekennzeichnet. Nachdem Ramvilash als 17-Jähriger durch einen Unfall sein Hörvermögen auf dem rechten Ohr verliert, entzündet sich kurze Zeit später auch noch sein gesundes, linkes Ohr. Er wird gehörlos und

muss die Schule abbrechen – und seinen großen Traum Lehrer zu werden begraben.

Doch damit nicht genug. Sein jüngerer Bruder Bihari erkrankt an Kinderlähmung. Danach kann der Zehnjährige nicht mehr laufen. Auch er muss die Schule abbrechen. Als schließlich auch noch die Eltern der Brüder sterben, stehen sie ganz allein da. Auf Hilfe aus ihrem Dorf können sie nicht zählen. „Ich hörte meine Nachbarn nicht. Aber sie verstanden nicht, warum ich sie nicht verstand. Da haben sie aufgehört, mit mir zu reden“, erinnert sich Ramvilash. Bihari dagegen konnte alles hören. „Sie nannten mich Krüppel und nutzlos“, erzählt er. „Es war eine schmerzvolle Zeit.“ Und eine lange Zeit – über 30 Jahre geht das so.

Die Chance auf ein neues Leben

Heute baut Ramvilash unter anderem Korn, Linsen, Kartoffeln, Zwiebeln und Knoblauch an und verkauft die Produkte auf dem Markt. Und auch Bihari hat durch die „Vikalp Foundation“ neuen Lebensmut bekommen. Er erhielt von ihr ebenfalls ein Startkapital von 15.000 Rupien (etwa 200 Euro), das er in eine Hühnerzucht investiert hat. Aus 300 Tieren wurden schnell 500 und schon bald konnte er sich endlich einen Traum erfüllen: ein eigenes kleines Lehmhaus neben dem seines Bruders.


Die Brüder waren zwei von insgesamt 33.644 Menschen, denen wir im Jahr 2020 durch finanzielle Hilfe in Projekten der gemeindenahen inklusiven Entwicklung (engl. Community Based Inclusive Development, CBID) trotz Corona einen Start in ein neues Leben ermöglichen konnten. Das oberste Ziel dabei: Inklusion und ein selbstständiges Leben.



Huhn gegen Geld: Bihari (l.) hat sich seine Hühnerfarm mit einer Starthilfe von 15.000 Rupien (etwa 200 Euro) ermöglicht.



Fotos (2): CBM / argum / Einberger



CBID (inkl. Existenzsicherung) Bildung

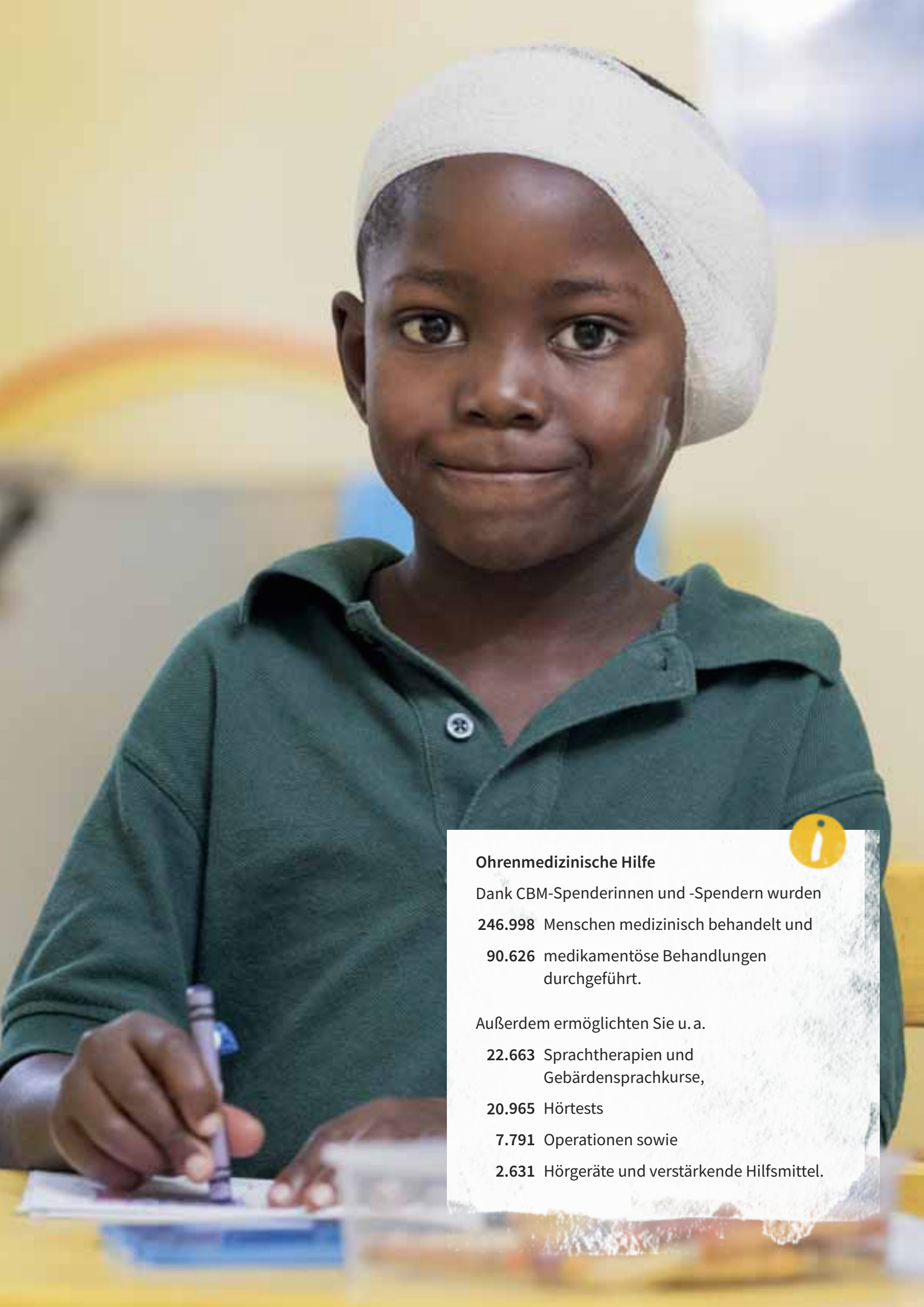


290.422 Menschen nahmen an Projekten
gemeindenaher inklusiver Entwicklung
teil, davon erhielten u.a.

21.435 Menschen eine Ausbildung,

12.957 Menschen eine Arbeit,

33.644 Menschen finanzielle Unterstützung,
z. B. durch Mikrokredite.



Ohrenmedizinische Hilfe

Dank CBM-Spenderinnen und -Spendern wurden
246.998 Menschen medizinisch behandelt und
90.626 medikamentöse Behandlungen
durchgeführt.

Außerdem ermöglichten Sie u. a.

22.663 Sprachtherapien und
Gebärdensprachkurse,

20.965 Hörtests

7.791 Operationen sowie

2.631 Hörgeräte und verstärkende Hilfsmittel.

Neuer Mut dank Ohren-OP

Lange war Innocent aufgrund seines Hörverlusts ohne Hoffnung und einsam. Eine schwere Bürde für einen Siebenjährigen. Und das alles nur, weil er nicht die richtige Diagnose erhielt. In einer CBM-geförderten Klinik erhält er endlich Hilfe.

Der dicke Ohrverband ist noch etwas gewöhnungsbedürftig, aber Innocent kann schon wieder lächeln. Der Siebenjährige hat eine lange Operation am Ohr in der Beit-CURE-Klinik in Sambia hinter sich. Menschen mit Ohrenerkrankungen und Hörbehinderungen erhalten in der Klinik eine moderne ohrenmedizinische Versorgung. Den Patienten stehen dabei neben den Ärzten gut ausgebildete Fachleute wie Audiologen oder Hörgerätetechniker zur Seite. Im Fall von Innocent wird ihm in der Klinik von den Hals-Nasen-Ohren(HNO)-Ärzten Dr. Uta Fröschl und Dr. Harrison Phiri endlich die richtige Diagnose gestellt: eine chronische Eiterung des Mittelohrknochens. Der Grund hierfür: eine Tuberkulose-Infektion. Teile des Knochens sind bereits zerstört.

Auch wenn die Diagnose ein Schock für die Innocents Mutter ist, beendet sie dennoch eine lange Leidenszeit. „Alles hat mit dem Ausfluss aus seinem Ohr angefangen.“ „Also bin ich mit ihm in eine Klinik im nächsten größeren Ort gefahren. Dort wurde Innocent untersucht, bekam Medikamente und auch Injektionen. Aber nichts half, obwohl wir dreimal dort waren!“

Also leidet der Junge weiter täglich an seinen heftigen Ohrenschermerzen. Viele Freunde wenden sich von ihm ab, da sie sich vor dem Ausfluss ekeln, der Innocent immer wieder aus den Ohren läuft. Dabei umkreisen viele Fliegen sein Ohr. Bis zu sechsmal am Tag muss die alleinerziehende Mutter den Ausfluss entfernen.

Operation verbessert Innocents Lebensqualität
Doch in der Beit-CURE-Klinik kehrt die Hoffnung zurück. Einen Monat müssen Mutter und Sohn bis zur Operation in der Klinik bleiben. „Die OP ist sehr wichtig, da sich die Infektion sonst auf das Gehirn ausweiten und zu einer Meningitis führen kann“, erklärt Dr. Fröschl Innocents Mutter. Die Operation ist sehr kompliziert. Sie verlangt den Ärzten und auch Innocent eine Menge ab. Mehrere Stunden


liegt er auf dem OP-Tisch. Doch alles verläuft gut. Die Mutter strahlt: „Ich hätte nie gedacht, dass mein Junge eine so gute Behandlung bekommen würde!“ Und Innocent? Weiß nach der Operation schon ganz genau, was er einmal werden möchte: „Ich werde Arzt!“

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) leiden 466 Millionen Menschen weltweit unter einer Hörbehinderung, davon sind 34 Millionen Kinder. Dabei wäre in 60 Prozent der Fälle ein Hörverlust bei Kindern durch rechtzeitige Hilfe vermeidbar, zum Beispiel durch eine Operation.

Deutlich mehr Ohrenoperationen

Umso mehr sind wir unseren Spenderinnen und Spendern dankbar, die 2020 nicht nur die Ohrenoperation von Innocent, sondern insgesamt 7.791 Operationen ermöglicht haben. Zum Vergleich: 2019 waren es 4.863 Operationen. Das bedeutet einen Zuwachs von 160 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – und das in einem besonders herausfordernden Jahr. Ein voller Erfolg!



 Zusammen mit seiner Mutter freut sich Innocent über die erfolgreiche Operation seines Ohres.



Hand in Hand gegen die Not

Wenn Gizew Eshetie aus Äthiopien seine Schafe ansieht, steigt Hoffnung in ihm auf. Dass die Not vorbei ist. Dass seine Familie überlebt. Den Grundstein dafür legte ein mit dem Bundesentwicklungsministerium kofinanziertes Projekt. Insgesamt förderten öffentliche Geber 47 CBM-Projekte – eine starke Partnerschaft.

Neben dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) verstärkten das Auswärtige Amt (AA), die Europäische Union (EU) und die Organisation der Vereinten Nationen UN Women die Hilfe der CBM-Spenderinnen und -Spender. Insgesamt wurden 47 inklusive Projekte in 28 Ländern im Jahr 2020 von öffentlichen Gebern mitfinanziert.

Eines dieser Projekte gab Gizew Eshetie neue Hoffnung: Bis vor einem Jahr arbeitete der 25-Jährige jeden Tag bis zur Erschöpfung auf dem Feld. Mühsam auf seiner Beinprothese humpelnd schleppte er Wasser heran. Doch es half alles nichts: Er konnte seine Frau und seinen Sohn kaum noch ernähren. Seine Rettung: ein inklusives Programm zur Ernährungssicherung für 45.000 Menschen, das die CBM in der äthiopischen Region Amhara startete. 2020 wurden dort unter anderem elf Brunnen gebaut, 285 Hektar Felder über Bewässerungskanäle versorgt und 8.495 Hühner verteilt.

Gizew trat zudem einer Spargruppe bei und startete eine eigene Schafzucht. Jetzt hungert seine Familie nicht mehr. Das BMZ fördert dieses Projekt durch die Sonderinitiative „Eine Welt ohne Hunger“.

Breitgefächertes Themenspektrum

Das Themenspektrum der kofinanzierten Projekte reicht von Augengesundheit über Krisenprävention und Ernährungssicherung bis hin zu Bildung. Ein besonderer Erfolg war 2020 die Fortsetzung des BMZ-geförderten Ausbaus der Hals-Nasen-Ohren-(HNO)-Medizin in Simbabwe – speziell für Kinder. Nachdem gemeinsam mit dem BMZ bereits die HNO-Dienste am Harare Children Hospital gestärkt wurden, geht es nun zusammen mit dem simbabwi-

schen Partner WizEAR um den Bau eines OP-Saals für Kinder. Bis 2023 sollen 28.650 Menschen behandelt und 986 HNO-Fachleute fortgebildet werden.

Hilfe nach der Katastrophe

Wenn mitten in einer Pandemie ein zerstörerisches Unwetter über bitterarme Menschen hereinbricht – dann ist das eine doppelte Katastrophe. Tropische Wirbelstürme brachten 2020 zahllose Menschen in Bangladesch, Indien, Honduras, Guatemala und Vietnam in Not. Die CBM leistete trotz Corona schnelle Hilfe, z. B. mit Nahrungsmitteln und Bargeldtransfers. Auch nach der Explosion im Hafen von Beirut im Libanon setzte die CBM dank der Unterstützung durch das Bündnis Entwicklung Hilft ein Hilfsprojekt mit Reha-Diensten auf. Insgesamt stellte die CBM 1,95 Millionen Euro für diese Krisen bereit.

Auch die Arbeit in langfristigen Krisengebieten ging mit Unterstützung des BMZ, des AA und der SKala-Initiative weiter – in den palästinensischen Gebieten, Kamerun, Niger, der Demokratischen Republik Kongo und den Rohingya-Flüchtlingscamps in Bangladesch. Und damit auch die Nothilfe anderer Hilfsorganisationen Menschen mit Behinderung erreicht, gab die CBM ihr Wissen zu inklusiver humanitärer Hilfe in Schulungen weiter.



Trotz Corona verteilt die CBM nach dem Wirbelsturm in Indien Nahrungsmittel an Menschen, die alles verloren haben.



Herzlichen Dank allen, die die C

Bündnisse:

- Bündnis Entwicklung Hilft
- Deutsches Netzwerk gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTDs)
- Globale Bildungskampagne
- International Agency for the Prevention of Blindness (IAPB)
- International Coalition for Trachoma Control (ICTC)
- International Trachoma Initiative (ITI)
- Neglected Tropical Disease NGO Network (NNN)
- Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)
- VISION 2020
- Woche des Sehens

- World Wide Hearing

Institutionelle Förderer:

- Auswärtiges Amt
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- Engagement Global gGmbH
- Europäische Union (EU)

Kooperationen:

- Aktion Mensch e.V.
- Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e.V. (BVA)
- Deutsche Interessengemeinschaft für Erbrecht und Vorsorge e.V. (DIGEV)

- Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V. (DOG)
- Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)
- Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS)
- Deutsches Komitee zur Verhütung von Blindheit e.V. (DKVB)
- Die Eine Welt Internet Konferenz (EWIK)
- Handicap International e.V.
- Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. (HDL)
- Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie
- Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum des



Foto: CBM/Harms

BM unterstützt haben!

- Saarlandes
- Lions Clubs International Foundation (LCIF)
- Lions Deutschland
- Netzwerk der Deutschen Erb-rechtsexperten e.V. (NDEEX e.V.)
- PRO RETINA Deutschland e.V.
- Stadt Bensheim
- Sightsavers
- Stiftung Creative Kirche
- UNESCO Global Education Monitoring
- Universitätsaugenklinik Rostock

Unternehmenspartner:

- Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH: F.A.Z. Leser helfen
- i+m Naturkosmetik Berlin GmbH
- Inntal Kabel-Konfektion GmbH
- LSA GmbH Leischnig

- Oertli Instrumente AG
- Otto Bock HealthCare GmbH
- Papier-Mettler KG
- PMT – PROFESSIONAL MOTION TECHNOLOGY GMBH
- TransPack Stauerei und Ladungssicherung GmbH
- WITRON Logistik + Informatik GmbH
- ZEISS Group

Stiftungspartner:

- Akzente-Verein für Bildung und Soziales e.V., Bad Vilbel
- Edith-Haberland-Wagner-Stiftung
- Else Kröner-Fresenius-Stiftung
- Futura Stiftung für Kind, Jugend und Kultur

- Ingrid Bischoff Stiftung
- Lipoid Stiftung
- MASCHESKI FOUNDATION
- Mathias-Tantau-Stiftung
- Mirja-Sachs-Stiftung
- ProFiliis-Stiftung
- Reinhard Frank-Stiftung
- Sternstunden e.V.
- Stichting Dioraphte
- Stiftung RTL – Wir helfen Kindern

Unser herzlicher Dank gebührt ebenso ...





Foto: CBM



Schülerin schenkt Augenlicht

Die Welt ein bisschen besser machen – das nahm sich Marie Lunau aus Darmstadt-Eberstadt als Jahresprojekt für die Schule vor. Nachdem ihre Großeltern am Grauen Star operiert worden waren, dachte Marie sofort an den Verkauf von Schlafmasken. „Damit kann man sich vorstellen, wie es ist, blind zu sein“, erklärt die 13-Jährige. Beim Verkauf der Masken kamen rund 3.600 Euro zusammen, die Marie an die CBM spendete. Großartig!



Rebecca Mir wirbt für CBM-Arbeit

„Entwicklung wirkt!“ – unter diesem Motto warben Prominente für Entwicklungszusammenarbeit. Die Mehrheit der Deutschen hält sie für wichtig, zweifelt aber am Erfolg. Um das zu ändern, stellte Moderatorin und Model Rebecca Mir die Augenarbeit der CBM in einem Video vor. Gemeinsam mit dem blinden Marathonläufer Henry Wanyoike zeigte sie, was durch Entwicklungszusammenarbeit und persönliches Engagement möglich ist. Vielen Dank!



Foto: Dominik Butzmann



Foto: CBM



Alte Schätze verbessern Leben

Für Betty Haspel war früh klar, dass sie ihr Vermögen eines Tages einer wohltätigen Organisation überlassen würde. Aber bis zu ihrem Tod wollte sie damit nicht warten. Sie hat ihre Kunstschatze mit Hilfe des Legate-Teams der CBM einem Auktionshaus übergeben und den Erlös aus der Versteigerung der CBM gespendet. So sollen ihre liebgewonnenen Schätze jetzt denen helfen, die es am schwersten haben. Herzlichen Dank!



Stiftung fördert Reha-Zentrum in Vietnam

Mithilfe der Förderung durch die Else Kröner-Fresenius-Stiftung unterstützt die CBM das Huế-Rehabilitationskrankenhaus in Vietnam bei Aufbau und Optimierung eines ganzheitlichen Behandlungssystems. Das erhöht die Qualität der dringend benötigten orthopädie-technischen Dienste für Menschen mit Behinderung – vor allem die Anpassung von Prothesen, Orthesen- und anderen Hilfsmitteln.



Foto: CBM



Foto: CBM



Raus aus dem gläsernen Käfig

Mit einer Protestaktion hat die CBM vor dem Berliner Sony Center auf die weltweite Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung aufmerksam gemacht. Dabei wurden auch Forderungen an die deutsche Regierung gestellt. Denn obwohl 15 Prozent der Weltbevölkerung eine Behinderung hat, wird sie von nur rund sechs Prozent der staatlichen Entwicklungsprojekte berücksichtigt. Das muss sich ändern! Danke an alle Mitwirkenden!



CBM-Botschafter mit Gitarre

„Tu Gutes und sing darüber“, dachte sich CBM-Spender Jürgen Maier. Mit seiner Gitarre machte der 81-Jährige regelmäßig Straßenmusik in der Oldenburger Innenstadt. Das Geld, das ihm begeisterte Zuhörer gaben, spendete er an die CBM. Was ihn dabei antrieb? „Wir sehen so oft nicht, wie kostbar vieles ist – wie unser Augenlicht. Wir müssen denen helfen, die weniger Glück haben!“
Vielen Dank!



Foto: Screenshot/NDR Hallo Niedersachsen



Foto: CBM



Arzt sammelt Erfahrungen in Uganda

Im Rahmen eines Austauschprogramms verließ Augenarzt Dr. Kayed Moslemani für eine Weile die Uniklinik in Homburg und arbeitete an der CBM-geförderten Mengo-Klinik in Uganda. Tief bewegten ihn die Menschen, die aus Armut zu erblinden drohten – gäbe es nicht die Mengo-Klinik. Dort operierte der 37-Jährige auch viele Kinder am Grauen Star. „Das hat mich sehr gefreut“, sagte Moslemani. Vielen Dank für diesen Einsatz!



Spende bei „Bares für Rares“ verhandelt

Ins Fernsehen geschafft hat es das Ehepaar Christa und Peter Hoyzer aus Aachen. Sie boten in der ZDF-Sendung „Bares für Rares“ eine Bronzefigur an. Dass der Verkaufserlös von 1.100 Euro an die CBM gehen sollte, stand für das Paar fest. „Mein Vater hat uns Kindern klargemacht, dass wir in Europa ein sehr privilegiertes Leben führen und mit anderen teilen müssen“, so Christa Hoyzer. Von Herzen Danke!



Foto: ZDF/Screenshot/Andrea Hennemann

Die CBM rückt zusammen

Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit erhöhen – um das zu erreichen, haben die CBM Deutschland und der internationale Verein, der die weltweite CBM-Programmarbeit verantwortet, fusioniert.

Die Arbeit in den Projektländern und die Unterstützung aus Deutschland finden wieder enger zusammen: Ende 2020 ist der Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V. (zur besseren Unterscheidung auf den folgenden Seiten mit CBM-D abgekürzt) mit dem internationalen CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V. (CBM) verschmolzen.

Letzterer hatte einst im Zuge einer Aufgabenteilung das Management der weltweiten Programm- und Projektarbeit übernommen. Die Verschmelzung wurde mit der Eintragung in das Vereinsregister im Dezember rückwirkend zum 1. Januar 2020 rechtlich vollzogen. Alle Rechte und Pflichten – insbesondere auch die des Gründers der CBM Stiftung und der Christoffel-Blindenmission Österreich – Gemeinnützige Stiftung – sowie alle operativen Tätigkeiten von CBM-D sind somit an den neuen Verein übergegangen.

Mit der Zusammenführung der beiden Organisationen will die CBM die Wirksamkeit und Effizienz ihrer weltweiten Programmarbeit stärken. Die beiden Vorstände Dr. Rainer Brockhaus und Dr. Peter Schießl leiten die CBM weiterhin; der Sitz bleibt in Bensheim. Die neue fusionierte Organisation firmiert nun unter dem Namen CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V. und – in Deutschland – unter der traditionellen Kurzversion CBM Christoffel-Blindenmission.

Hintergrund ist, die Programmarbeit in einer Zeit stetigen Wandels und schneller Veränderungen zu-

künftig noch agiler und effizienter zu gestalten. Über dieses Ziel haben die verschiedenen nationalen CBM-Vereine, die bisher die internationale CBM-Föderation bildeten, zahlreiche Gespräche geführt. Aufgrund von unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten der Föderationsmitglieder und von verschiedenen regulativen Anforderungen der jeweiligen Heimatländer kamen die Vereine zu dem Schluss, dass sie mehr Beweglichkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit am ehesten erreichen, wenn sie ihre Programmarbeit in den Ländern des Südens nicht mehr in einer festen Vereinsstruktur fortführen. Stattdessen wird die Zusammenarbeit der übrigen nationalen Vereine mit der CBM Christoffel-Blindenmission unter lockereren Bedingungen, jedoch auf der Basis vertraglicher Vereinbarungen fortgeführt.

Darstellung des Jahresabschlusses 2020

Auch die Aufstellung des Jahresabschlusses 2020 (vgl. S. 25 ff.) wurde durch die Verschmelzung beeinflusst: Erstmals wurde ein Jahresabschluss nach Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt. Dies bedeutet, dass alle Landes- und Regionalbüros in der Darstellung der Jahresrechnung entsprechend den Anforderungen des HGB berücksichtigt sind. In diesem Zusammenhang wurden die Bilanzierungsansätze der beiden Vereine in enger Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern vereinheitlicht. Dies hat Bilanzierungseffekte zur Folge, welche die Ergebnisdarstellung in 2020 beeinflussen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte inkl. CBM-D auf die neue Struktur übergeleitet.

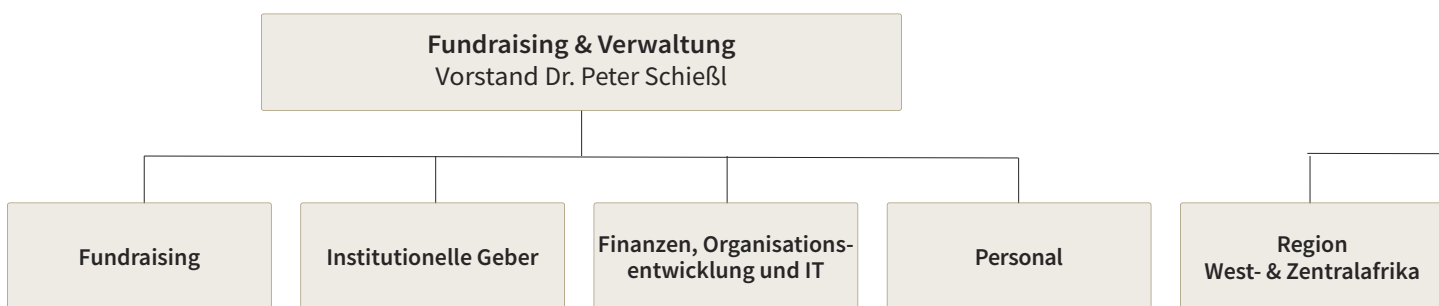




Foto: CBM/Hayduk

Kommunikation & Programme
Vorstand Dr. Rainer Brockhaus

Region
Süd- & Ostafrika

Region
Asien & Lateinamerika

Inklusive
Augengesundheit

Inklusive gemeindenahe
Entwicklung (CBID)

Kommunikation &
Markenmanagement

Die CBM-Organisation 2020

Die Geschäfte der der fusionierten CBM Christoffel-Blindenmission (nachfolgend mit CBM abgekürzt) führen gleichberechtigt zwei Vorstände gemäß §26 BGB. Den beiden Ressorts sind seit Oktober 2018 insgesamt zehn Geschäftsbereiche organisatorisch zugeordnet. 706 Angestellte waren zum 31. Dezember 2020 in Deutschland und den 31 Büros in Afrika, Asien und Lateinamerika beschäftigt. Die Schwerbehindertenquote in Deutschland lag bei 9,69 Prozent. (Stand: 31. Dezember 2020)

Kontrollorgane

Das oberste Organ ist die Mitgliederversammlung (Ende 2020: 61 Ehrenamtliche). Sie entscheidet über Grundsatzfragen, nimmt den Jahresabschluss entgegen, beschließt Satzungsänderungen, wählt und entlässt auch den Aufsichtsrat. Dieser kontrolliert und unterstützt den Vorstand. Er bestimmt die Richtlinien der CBM-Arbeit und entscheidet über die Berufung und Abberufung der Vorstände.



Nahestehende Organisationen

CBM Christoffel Blindenmission Christian Blind Mission e. V. (CBM) ist das einzige Mitglied von Christian Blind Mission International (CBM USA) und Christian Blind

Mission Ending Tropical Diseases (CBM ETD) in den USA. Über CBM ETD erhält die CBM umfangreiche Medikamentenspenden für die Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten, über CBM USA Mittel von institutionellen Gebern und Privat Spendern aus den USA. Dr. Peter Schießl vertritt CBM Christoffel Blindenmission Christian Blind Mission e. V. im Board von CBM USA.

Die Rechte des Gründers der 2019 von CBM-D gegründeten CBM Stiftung mit Sitz in Bensheim, Deutschland sind auf die CBM übergegangen. Insbesondere ernennt der Gründer die Mitglieder des Beirats der Stiftung, der den Vorstand der Stiftung ernennt und überwacht. Dem Beirat der Stiftung gehören Dr. Peter Schießl und Dr. Rainer Brockhaus an. Die selbstständige Stiftung hat gleichlautende Satzungsziele wie die CBM. Die Mittel der Stiftung werden zur Gänze über die CBM verausgabt.

Ebenso sind die Rechte des Gründers der 2018 von CBM-D gegründeten Christoffel-Blindenmission Österreich – Gemeinnützige Stiftung (CBM Österreich) an die CBM übergegangen. Insbesondere ernennt der Gründer die Mitglieder des Aufsichtsorgans der Stiftung, welches den Vorstand der Stiftung ernennt und überwacht.

Dem Aufsichtsorgan der Stiftung gehören Dr. Rainer Brockhaus und Dr. Peter Schießl an. Die Stiftung verfolgt die gleichen Ziele wie die

CBM und wird von der CBM in der Aufbauphase unterstützt. Ziel ist es, langfristig die Spenderbasis in Österreich durch geeignete Fundraisingaktivitäten zu erschließen.

Auslandsorganisation

Die CBM verfügt über 31 Büros in Afrika, Asien und Lateinamerika, die den jeweiligen Geschäftsbereichen für die Regionen zugeordnet sind. Sie überwachen und entwickeln vor Ort in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Projektpartnern die Projekte, fördern die anwaltschaftliche Arbeit für Menschen mit Behinderung und sorgen für die Einbindung der Arbeit der CBM in die Politik der jeweiligen Regierungen und die Koordination mit anderen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit.

Spendengewinnung

Die CBM hat für die Bindung und Gewinnung von Spenderinnen und Spendern im Jahr 2020 verschiedene Fundraisingkanäle genutzt. Hierzu zählen Direct Mail, Online-Newsletter, DRTV, Online-Veranstaltungen, Telefonie und Face-to-Face-Maßnahmen.

Einige dieser Aktivitäten wurden an externe Dienstleister vergeben. Externe Unternehmen, wie z. B. Druckereien, Lettershops, Fotografen etc. waren auch mit der Zulieferung bzw. Erstellung von Material für Fundraisingkanäle der CBM betraut. Eine komplette Liste dieser Kanäle und Dienstleister finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.cbm.de/jahresbericht

Große Hilfsbereitschaft in einem schweren Jahr

Die Spenderinnen und Spender der CBM waren im Corona-Jahr 2020 die starke und hilfsbereite Basis. Sie ermöglichten der CBM ihre Programmarbeit auch unter schwierigen Bedingungen fortzuführen.

Gewinn- und Verlustrechnung nach Ergebnisbeitrag in TEuro¹

	31.12.2020	31.12.2019
Spendenerträge	279.406	203.096
davon: Geldspenden	67.820	57.903
Spenden anderer Organisationen	30.637	36.142
Sachspenden	181.694	109.364
Nothilfe	-745	-313
(Saldo Einnahmen und Ausgaben des Jahres)		
Nachlässe	20.141	11.389
Bußgelder	185	421
Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln/Kofinanzierung	9.720	7.500
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	309.451	222.407
1b. Umsatzerlöse ²	86	180
2a. sonstige betriebliche Erträge	8.392	4.882
2b. sonstige betriebliche Erträge: Sondereffekt Bilanzierungsmethodik	37.837	0
Summe Erträge	355.766	227.469
3. Projekt- und Programmarbeit	250.981	175.656
4. Personalaufwand	26.101	29.554
5. Abschreibungen	992	1.524
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	30.937	29.799
Summe Aufwendungen	309.011	236.533
7. Finanzergebnis	611	937
8. Steuern von Einkommen und Ertrag	0	0
Ergebnis nach Steuern/Jahresergebnis	47.366	-8.127
Ergebnis nach Steuern/Jahresergebnis ohne Sondereffekt Bilanzierungsmethodik	10.158	-8.127

¹ Alle Werte sind kaufmännisch gerundet.

² Erträge aus Vermietungen sowie aus den Geschäftsbetrieben

Die Erträge der CBM sind 2020 um 128,3 Millionen auf 355,8 Millionen Euro gestiegen (Vorjahr: 227,5 Millionen Euro). Hauptgründe waren neben dem Anstieg der Sachspenden aus dem „Mectizan Donation Program“ (MDP) von 72,3 Millionen Euro, die um 8,8 Millionen Euro höheren Erträge aus Nachlässen, die um 4 Millionen Euro höheren Spendererträge sowie die um 2,2 Millionen Euro höheren

Einnahmen aus Kofinanzierungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Auflösung der Rückstellung für Projektzusagen von 37,8 Millionen Euro enthalten, die auf die Anpassung der Bilanzierungsmethodik zurückzuführen ist.

Im ideellen Bereich ergab sich ein Jahresüberschuss von 46,6 Millionen Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag

Aufwendungen in TEuro¹

	31.12.2020	31.12.2019
Projektförderung	250.709	175.388
Projektentwicklung und Projektimplementierung	20.200	21.095
Bewusstseinsbildung	5.860	5.782
Satzungsarbeit Zwischensumme²	276.769	202.265
Werbung und Spenderservice	19.195	16.957
Verwaltung	12.955	16.718
Werbe- und Verwaltungsaufwand²	32.150	33.675
Geschäftsbetrieb und Vermögensverwaltung ³	91	593
Summe Aufwendungen	309.011	236.533

¹ Aufwandsstruktur gemäß DZI-Systematik. Alle Werte sind kaufmännisch gerundet.

² resultiert aus den Sparten ideeller Bereich und Zweckbetrieb

³ nicht relevant für die Berechnung der DZI-Quote.

Bilanz Aktiva in TEuro¹

	31.12.2020	31.12.2019
immaterielle Vermögensgegenstände	224	418
Sachanlagen	2.148	15.315
Finanzanlagen	42.275	30.844
Summe Anlagevermögen	44.647	46.578
Vorräte	56	31
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.106	16.724
Bankguthaben, Kasse	34.736	25.293
Summe Umlaufvermögen	37.897	42.049
Rechnungsabgrenzungsposten	30	80
	82.574	88.706

Bilanz Passiva in TEuro¹

	31.12.2020	31.12.2019
Vereinsvermögen	0	16.052
Rücklagen	22.076	15.429
Jahresergebnis	47.366	-8.127
Summe Eigenkapital	69.442	23.354
Rückstellungen	4.821	43.746
Verbindlichkeiten	8.311	21.606
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	82.574	88.706

von 9,4 Millionen Euro), dieser ist hauptsächlich geprägt durch einen Sondereffekt (Ertrag aus der Änderung der Bilanzierungsmethodik, vgl. S. 22) in Höhe von 37,8 Millionen Euro. Jahresüberschüsse aus dem Zweckbetrieb von 29 TEuro (Vorjahr: 5 TEuro), aus den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben (Erträge aus Sponsoring) von 50 TEuro (Vorjahr: 94 TEuro) sowie aus der Vermögensverwaltung von 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 Millionen Euro) komplettieren das Ergebnis. In Summe ergibt sich nach Abzug des Sondereffektes damit ein Jahresüberschuss von 10,2 Millionen Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 8,1 Millionen Euro). Der Jahresüberschuss wird den Rücklagen zugeführt.

Satzungsaufwand und DZI-Quote

Der Aufwand für die Satzungsarbeit ist im ideellen Bereich um 74,5 Millionen auf 276,8 Millionen Euro gestiegen. Dies lag primär an den Sachspenden aus dem MDP (72,3 Millionen Euro). In den Aufwendungen ist zudem die Immobilie Stubenwald (12,4 Millionen Euro) enthalten. Diese wurde zur Stärkung des Stiftungskapitals an die CBM Stiftung übertragen.

Der Werbe- und Verwaltungsaufwand ist um 1,5 Millionen Euro gesunken. Wesentliche Ursachen waren der verschmelzungsbedingte Abbau von Personal im Verwaltungsbereich und die Reduktion externer Beratungsaufwendungen. Die Erhöhung der Werbekosten ist auf den Personalaufbau im Fundraising, der Unterstützung der CBM Österreich und die Erhöhung der Portokosten zurückzuführen. Die DZI-Quote beträgt 10,4 Prozent (für den Werbe- und Verwaltungsaufwand in Relation zum Gesamtaufwand aus Satzungsarbeit, Werbe- und Verwaltungsaufwand).

Liquiditäts- und Finanzlage

Die Liquiditäts- und Finanzlage ist für die Vereinszwecke angemessen. Die Zahlungsfähigkeit war im Jahr 2020 stets gegeben – auch bei kurzfristig fälligen Mittelabrufen für internationale Hilfsprojekte.

Gehaltsbandbreiten Brutto-Jahresgehälter in TEuro

	Unterer Wert	Ø	Oberer Wert
Leitungsebene ¹	71	91	111
Teamleitung	57	67	81
Sachbearbeitung/ Experten	33	55	79

¹Bereichsleitung und Geschäftsbereichsleitung

Unselbstständige Stiftungen

Die CBM verwaltet drei rechtlich unselbstständige Stiftungen: die Ernst-Christoffel-Stiftung, die Ernst-Scheschonk-Stiftung und die Abbas-und-Margarete-Schah-Mohammedi-Stiftung mit einem gesamten Stiftungskapital von 12,9 Millionen Euro. Im Jahr 2020 wurden aus diesen Stiftungen rund 0,2 Millionen Euro für die satzungsgemäße Verwendung an die CBM weitergeleitet. Die Stiftungsverwaltung der Wally Steinecker-Stiftung mit einem Stiftungskapital von 0,5 Millionen Euro ist Anfang 2020 an die CBM Stiftung übergegangen.

Der Vermögensstock der Ernst-Christoffel-Stiftung hat sich dank Zustiftungen um 0,8 Millionen Euro auf 11,8 Millionen Euro erhöht. Innerhalb der Ernst-Christoffel-Stiftung bestehen 19 Stiftungsfonds mit einem Gesamtvolumen von 2,8 Millionen Euro.

Gehälter und Bezüge

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung (inkl. Jahresbruttogehalt, Dienstwagen, zusätzliche Altersvorsorge) liegen bei 146.000 Euro und 149.000 Euro. Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden für Gremiensitzungen 350 Euro (Reise- und Übernachtungskosten) ersetzt.

Eine Partneragentur für Direktansprache (Face-to-Face-Marketing) zahlt erfolgsabhängige Vergütung. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde gemäß dem HGB und der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer zur Rechnungslegung von Vereinen aufgestellt. Der Verein bilanziert wie eine große Kapitalgesellschaft und ist als gemeinnützig von der Körperschaftsteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken dient. Steuerpflichtig ist nur der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb. Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand zum 30. April 2021 aufgestellt, von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geprüft und erhielt am 31. Mai 2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Verein ist satzungsgemäß prüfungspflichtig.

CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e. V.



Dr. Rainer Brockhaus
Vorstand

Dr. Peter Schießl
Vorstand



Ausblick 2021

Aus dem Ausnahmezustand ist eine neue Normalität geworden. Für das Jahr 2021 plant die CBM in all ihre Aktivitäten den „Corona-Faktor“ mit ein. Das Ziel: Dem Virus trotzen und weiterhin Hilfe zu Menschen mit Behinderung bringen.

Klar ist: Die durch Corona verursachten Herausforderungen bei der Umsetzung der Programmarbeit werden sich auch im Jahr 2021 fortsetzen. Hinter den Kulissen werden aber gleichzeitig die begonnenen Maßnahmen zur Vereinfachung der Prozesse, die Einführung neuer Instrumente zum besseren Monitoring sowie die Schritte zur Kapazitätserweiterung vorangetrieben. All diese Maßnahmen sind nötig, um langfristig qualitativ hochwertige Programmarbeit leisten zu können. Den damit verbundenen Aufgaben begegnet die CBM mit gezielten Investitionen und flexibler Handhabung des Programmbudgets.

Bindung und Gewinnung von Spenderinnen und Spendern bleiben große Themen für die CBM. Die Ansprache neuer Zielgruppen wird durch auf sie abgestimmte Inhalte und den Ausbau von Online- und Face-to-Face-Kanälen verstärkt. Für die Steuerung der Kommunikation werden die Möglichkeiten des im Jahr 2020 eingeführten CRM-Systems Salesforce genutzt. Im Bereich des institutionellen Fundraisings bleibt die Gewinnung von Gebern außerhalb Deutschlands auf der Agenda.

Geplante Projektausgaben

Der vom Aufsichtsrat verabschiedete Plan für 2021 sieht einen Jahresfehlbetrag von 7.658 TEuro vor. 8.276 TEuro ergeben sich aus dem geplanten Fehlbetrag im ideellen Bereich. Dieser dient dazu, die unerwartet hohen Mittelzuflüsse des Jahres 2020 sukzessive und zielgerichtet der Projektarbeit zuzuführen. Unter anderem sollen die von Corona verursachten Verschiebungen von Projektausgaben teilweise bereits in 2021 aufgeholt werden.

Die Sachspende aus dem „Mectizan Donation Program“ wird mit rund 200 Millionen Euro erwartet.

Finanzplan 2021 in TEuro¹**Ist 31.12.2020****Plan 31.12.2021****Ideeller Bereich**

Spendenerträge und Zuwendungen	309.451	303.185
davon: Sachspenden	181.694	200.000
Umsatzerlöse & sonst. betriebl. Erlöse	45.899	22.600
Ergebnis Erträge	355.350	325.785
Aufwand Satzungsarbeit	-276.629	-298.455
davon: Projektförderung	-250.709	-266.724
Projektimplementierung, Programmentwicklung	-20.060	-23.732
Bildungsangebote und Kampagnenarbeit	-5.860	-8.000
Aufwand Werbung & Verwaltung	-32.151	-35.606
Ergebnis Aufwendungen	-308.780	-334.061
Ideeller Bereich – Jahresergebnis	46.570	-8.276
Ideeller Bereich – Jahresergebnis (ohne Sondereffekte)	9.362	0
Zweckbetrieb – Jahresergebnis	29	0
Geschäftsbetrieb – Jahresergebnis	50	0
Vermögensverwaltung – Jahresergebnis	716	618
Jahresergebnis Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e. V.	47.366	-7.658
Ergebnis nach Steuern / Jahresergebnis ohne Sondereffekte	10.158	-7.658

¹ Alle Werte sind kaufmännisch gerundet.

Ohne sie wurden die Erträge im ideellen Bereich mit 125.785 TEuro und die Aufwendungen mit 134.061 TEuro geplant, davon 98.455 TEuro für Projektausgaben und den Satzungsauftrag sowie 35.606 TEuro für Werbung und Verwaltung.

Insgesamt ergibt sich eine geplante DZI-Quote für den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben von 10,7 Prozent.

Es geht trotz Corona weiter

Die Planungen für das Jahr 2021 beruhen auf der Annahme, dass Corona auch weiterhin keine negativen Auswirkungen auf die Spendenbereitschaft in Deutschland haben wird. Solange coronabedingte Einschränkungen z. B. Präsenzveranstaltungen unmöglich machen, setzt das Fundraising auf Online-Formate und mehr mediale Werbung. Allerdings rechnet die CBM mit einer gewissen Zurückhaltung bei Stiftungen und außerhalb Deutschlands auch mit Einschnitten bei staatlichen Gebern. Die ent-

sprechenden Effekte sind in der Planung enthalten. Aufgrund der im Jahr 2020 gemachten Erfahrungen mit der Arbeitsorganisation unter den Bedingungen der Corona-Pandemie rechnet die CBM nicht mit Einschränkungen der operativen Arbeitsfähigkeit der CBM durch das Corona-Virus im Jahr 2021, auch wenn Veränderungsprozesse dadurch teilweise verlangsamt werden.

Die CBM hat für die Arbeit ihrer Partner im globalen Süden Leitlinien und Empfehlungen erarbeitet, die die Fortführung der Projektarbeit unter Corona-Bedingungen sicherstellen werden. Zwar sind die saisonalen Medikamentenverteilprogramme im Rahmen der Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten im Jahr 2020 mit einigen Verzögerungen gestartet. Die Regierungen haben sich aber überwiegend entschieden, diese Programme weiter durchzuführen. Zusätzliche Bedarfe und Einschränkungen aufgrund von Corona dürften sich somit im Jahr 2021 die Waage halten.



Transparenz schafft Vertrauen

Unsere Unterstützerinnen und Unterstützer wollen mit ihren Spenden das Bestmögliche für Menschen mit Behinderung erreichen. Das Vertrauen, diese Spenden wirkungsvoll einzusetzen, ist unser wertvollstes Gut. Deshalb zeigen wir auf, wohin jeder einzelne Euro fließt. Gleichzeitig überprüft die CBM die Wirkung ihrer Projekte regelmäßig, damit so viele Menschen mit Behinderung so gut wie möglich von unserer Projektarbeit profitieren.

Bei der CBM entscheidet niemand allein über Ausgaben. Sämtliche Budgets werden vom Aufsichtsrat verabschiedet und überprüft. Zusätzlich kontrollieren externe Wirtschaftsprüfer den sachgemäßen Einsatz der Gelder. CBM-Fachkräfte und unabhängige Prüfer kontrollieren die Verwendung der Spenden durch unsere Projektpartner. Bei Projekten, die gemeinsam mit dem BMZ und der EU finanziert werden, unterliegt die CBM der Kontrolle dieser Geber.

In einer Reihe von nationalen und internationalen Initiativen verpflichtet sich die CBM zu transparenter Kommunikation. Insbesondere haben wir uns auch der Einhaltung der Kinderschutz-Richtlinien verpflichtet. Detaillierte Informationen zu unseren Transparenz-Richtlinien finden Sie auf www.cbm.de/transparenz

Wirkungsbeobachtung in unseren Projekten

Die CBM nutzt zur systematischen Erfassung der Wirkungen von Projekten standardisierte Monitoring- und Evaluationsprozesse. Ziel ist es, aus den Erkenntnissen zu lernen, die Projektarbeit wo erforderlich anzupassen, und die strategische Ausrichtung der Länderportfolios zu stärken.

Verbindliche Prozessbeschreibungen wie z. B. die halbjährliche Berichtspflicht der Projekte können im Sonderfall auf den individuellen Programm- oder Projektbedarf angepasst werden. So wurde im Jahr 2020 beispielsweise die Berichtlegung für Projekte, die vom Corona-Hilfsfonds der CBM profitierten vereinfacht. Damit wurden wir der notwendigen schnellen Entwicklung und Umsetzung von Corona-Hilfsprojekten während der Pandemie besser gerecht.

CBM Christoffel-Blindenmission
Christian Blind Mission e.V.
Stubenwald-Allee 5
64625 Bensheim
Telefon: (0 62 51) 131-131
Fax: (0 62 51) 131-139
E-Mail: info@cbm.de
www.cbm.de

Vereinsregisternummer
Amtsgericht Darmstadt
VR 20949

Büro Berlin
Albrechtstraße 10 Hof
10117 Berlin

Vorstände
Dr. Rainer Brockhaus
Dr. Peter Schießl

Spendenkonto
IBAN: DE46 3702 0500 0000 0020 20
BIC: BFSWDE33XXX

Ihre Spenden kommen an.
Das bestätigt uns das Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) als unabhängige Prüfeinrichtung bereits seit 1993.



Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.
Die CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V. ist als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamts Bensheim vom 9. Januar 2020 mit der Steuernummer 005 250 53397.

CBM Österreich
Nachreihengasse 10/5
1170 Wien
Spenderbetreuung
Telefon (00 43) 13930003
info@cbm.at

V.i.S.d.P.: Dr. Rainer Brockhaus, Dr. Peter Schießl · Das Logo und die Marke CBM sind rechtlich geschützt · Mit jeder Spende an die CBM helfen Sie, das Leben von Menschen mit Behinderung in den ärmsten Gebieten der Erde zu verbessern. Ihre Spende setzen wir für den von Ihnen angegebenen Zweck ein oder dort, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Die CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V. (Anschrift siehe oben; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre in dem Spendenformular/ Überweisungsträger angegebenen Daten gem. § 6 Nr. 5 DSGVO für die Spendenabwicklung. Die Nutzung Ihrer Daten und ggf. Interessen für werbliche Zwecke erfolgt gem. § 6 Nr. 4 und Nr. 2 DSGVO-EKD. Einer künftigen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit widersprechen. Weitere Informationen zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.cbm.de/datenschutz.



„Sie helfen Menschen. Dafür danke ich Ihnen!“

Dr. Harrison Phiri,
HNO-Arzt am CBM-geförderten BEIT CURE Hospital in Lusaka/ Sambia

Aufsichtsrat (ehrenamtlich)

Dr. Siegfried Fischer
Unternehmensberater, Flörsheim (Vorsitzender)

Dr. Amichia Biley
Dipl.-Kfm. / Executive MBA Finance, Pulheim
(stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Nina Roßmann
Richterin, Bensheim (stellvertretende Vorsitzende)

Claus Duncker
Direktor der Deutschen Blindenstudienanstalt,
Marburg

Dr. Peter Heesch
Rechtsanwalt, Heidelberg

Christoph Huppenbauer
Pastor i. R., Neustadt in Holstein

Dr. Michael Rabbow
Allgemeinmediziner, Seeheim-Jugenheim

Gertrud Bohrer
Dipl.-Psychologin, Lauf (seit Juni 2019)

Karl Starzacher
Rechtsanwalt, Lich

Den CBM-Jahresbericht 2020 und den vollständigen geprüften CBM-Jahresabschluss 2020 gibt es zum Download unter www.cbm.de/jahresbericht und als Ausdruck per Post über Marzena Gergens, Telefon: (0 62 51) 131-2 95, E-Mail: material@cbm.de